

Ilona Esslinger-Hinz
Melanie Wigbers u. a.

Der ausführliche Unterrichtsentwurf

Für alle Fächer und
Schulstufen
+ Online-Materialien



Esslinger-Hinz / Wigbers / Giovannini / Hannig / Herbert /
Jäkel / Klingmüller / Lange / Neubrech / Schnepf-Rimsa
Der ausführliche Unterrichtsentwurf

Ilona Esslinger-Hinz / Melanie Wigbers
Norbert Giovannini / Jutta Hannig / Leonore Herbert
Lissy Jäkel / Christine Klingmüller / Bernward Lange
Nadine Neubrech / Elke Schnepf-Rimsa

Der ausführliche Unterrichtsentwurf

BELTZ

Die Onlinematerialien zu dem Buch finden Sie auf der Buchdetailseite unter www.beltz.de (Passwort w9n0hawa).

Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz ist Schulpädagogin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Dr. Melanie Wigbers, Akademische Rätin im Fach Deutsch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Leonore Herbert, Fachleiterin für Deutsch am Staatlichen Seminar für Didaktik Mannheim

Elke Schnepf-Rimsa, Fachleiterin für Fortbildung am Staatlichen Seminar für Didaktik Mannheim

Prof. Dr. Dr. Bernward Lange lehrt Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Dr. Norbert Giovannini lehrt Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Jutta Hannig, M. A., Akademische Oberrätin, lehrt Sport- und Erlebnispädagogik an der PH Heidelberg, Projektmanagement am ISSW der Universität Heidelberg.

Nadine Neubrech, Grundschullehrerin in Hilsbach-Weiler (Sinsheim), Ausbildungslehrerin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Christine Klingmüller, Grundschullehrerin an der Wilckenschule in Heidelberg, Ausbildungslehrerin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Lissy Jäkel lehrt und forscht im Bereich Biologie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Dieses Buch ist auch als Printausgabe erhältlich (ISBN 978-3-407-25694-2).

Die Kopiervorlagen dieses Bandes stehen für Vervielfältigungen im Rahmen von Veranstaltungen in Schulen, Seminaren und in der Lehrerfortbildung zur Verfügung. Die Weitergabe der Vorlagen oder Kopien in Gruppenstärke an Dritte und die gewerbliche Nutzung sind untersagt.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Lektorat: Dr. Erik Zyber

© 2013 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

www.beltz.de

Herstellung: Lore Amann

Satz: Markus Schmitz, Altenberge

Illustrationen: Leonore Herbert

Reihengestaltung: glas ag, Seeheim-Jugenheim

Umschlaggestaltung: Sarah Veith

E-Book

ISBN 978-3-407-29297-1

Inhalt

Vorwort	8
Teil I: Wozu ist ein ausführlicher Unterrichtsentwurf da? ...	11
1. Warum wir dieses Buch geschrieben haben und wie Sie damit arbeiten können	11
2. Vom Sinn und Zweck des Unterrichtsentwurfs	14
3. Unterricht planen – einen Entwurf schreiben – Unterricht halten: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	16
4. Die Bausteine eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs und ihre Anordnungsmöglichkeiten im Überblick	19
5. Was ist neu? – Was ist anders?	21
6. Masse statt Klasse?!	22
7. Professionalisierung als Prozess	23
8. Informationsquellen erschließen	24
9. Passung und Flexibilität	26
Teil II: Was steht in einem ausführlichen Unterrichtsentwurf?	27
<i>Baustein 1: Kompetenzangaben – Was soll erreicht werden?</i>	27
1.1 Was sollen die Schülerinnen und Schüler lernen und verstehen?	27
1.2 Was steht im Abschnitt »Kompetenzangaben«?	28
1.3 Was ist bei der Formulierung der Teilkompetenzen zu beachten?	30
1.4 Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Kompetenzangaben	31
1.5 Welche Begriffe sind angemessen?	34
1.6 Kompetenzstufen	36
1.7 Das sollten Sie unbedingt vermeiden	37
1.8 Leitfragen zur Überprüfung	38
<i>Baustein 2: Die Sache – der Unterrichtsgegenstand</i>	39
2.1 Warum ist es hilfreich, eine Sachanalyse zu schreiben?	39
2.2 Was leistet eine Sachanalyse im Unterrichtsentwurf?	41
2.3 Ist mir der Unterrichtsinhalt wichtig?	42
2.4 Mut zur Lücke? Kein Freibrief für Beliebigkeit	42
2.5 Fachsprache und Fachbegriffe	43

2.6	Fachliche »Methoden« und Arbeitsformen	43
2.7	Darstellungsmöglichkeiten und Empfehlung	45
2.8	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Der Unterrichtsgegenstand	46
2.9	Das sollten Sie unbedingt vermeiden	47
2.10	Leitfragen zur Überprüfung	48
Baustein 3: Begründung des Lerngegenstands		48
3.1	Warum bearbeiten Sie diesen Lerngegenstand mit diesen Lernenden zu diesem Zeitpunkt?	48
3.2	Was muss ich denn »didaktisch begründen«?	49
3.3	Weiterführende Überlegungen: Das Problem »fundamentaler« Begründungen	50
3.4	Welche Verknüpfungen sollten Sie im Unterrichtsentwurf herstellen? ...	52
3.5	Tipps zur Vorgehensweise	53
3.6	Das sollten Sie unbedingt vermeiden	53
3.7	Leitfragen zur Überprüfung	54
3.8	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Begründung des Lerngegenstands	55
Baustein 4: Personelle und institutionelle Voraussetzungen im Unterricht ...		55
4.1	Personelle Voraussetzungen: Lerngruppen sind heterogen	56
4.2	Welche personellen Voraussetzungen charakterisieren eine Lerngruppe?	57
4.3	Wie erhalten Sie unterrichtsrelevante Informationen über die personelle Zusammensetzung Ihrer Lerngruppe?	58
4.4	Institutionelle Voraussetzungen: Wie und wo beeinflussen sie Ihre Unterrichtsplanung?	59
4.5	Welche personellen und institutionellen Voraussetzungen gehören in Ihren Unterrichtsentwurf?	62
4.6	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Voraussetzungen des Unterrichts	63
4.7	Das sollten Sie unbedingt vermeiden	65
Baustein 5: Begründung und Analyse der Lernaufgaben		66
5.1	Aufgabenanalyse als Tätigkeit der Unterrichtsplanung	66
5.2	Lernaufgaben im Unterricht	67
5.3	Lernaufgaben als besondere Lerngelegenheiten	71
5.4	Kriterien für die Bewertung bzw. eigene Konstruktion von Lernaufgaben	71
5.5	Was genau soll ich im Unterrichtsentwurf festhalten?	73
5.6	Leitfragen zur Überprüfung von Lernaufgaben	73
5.7	Das sollten Sie unbedingt vermeiden	74
5.8	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Aufgabenanalyse	75
Baustein 6: Methodische Entscheidungen begründen		76
6.1	Welche Methoden passen?	76
6.2	Selbsttätiger, partizipativer Unterricht	78
6.3	Gelenkt und trotzdem differenziert: Methodische Mischkonzepte im Lehrgangsunterricht	79

6.4	Training methodisch mit individuellem Lernen verbinden	79
6.5	Zur Darstellung von Methodenentscheidungen im Unterrichtsentwurf ..	80
6.6	Überlegungen zur Entscheidung über Arbeitsformen	83
6.7	Methode und Lernort	85
6.8	Methode und Medien	91
6.9	Das sollten Sie unbedingt vermeiden	93
6.10	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Begründung der methodischen Entscheidungen	94
Baustein 7: Visuelle Modellierung des Unterrichtsverlaufs und der Planungszusammenhänge		95
7.1	Wozu Visualisierung?	96
7.2	Der Klassiker: Die tabellarische Darstellung	96
7.3	Das Verlaufsfries	100
7.4	Das Werkstattsetting	102
7.5	Planung von Zusammenhängen mit Grafikprogrammen	103
7.6	Mindmaps	104
7.7	Concept-Maps (C-Maps)	105
7.8	Planung mit Cloud-Programmen	106
7.9	Planen mit Prezi	107
7.10	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Verlaufsplanung	109
7.11	Weitere Entwicklungen	111
Baustein 8: Literaturangaben und Anlagen im Unterrichtsentwurf		112
8.1	Welche Anlagen und Literaturverweise gehören in einen ausführlichen Unterrichtsentwurf?	112
8.2	Literatur	113
8.3	Was unbedingt in die Anlagen gehört	113
8.4	Unser Beispiel »Hannes fehlt« – Literaturangaben und Anlagen	115
8.5	Das sollten Sie unbedingt beachten!	118
Teil III: Zusammenfassung – Ergänzungen – Hinweise		119
	Wodurch zeichnet sich ein guter Unterrichtsentwurf aus?	119
	Prüfkriterium 1: Form und formale Korrektheit	120
	Prüfkriterium 2: Adressatenbezug	120
	Prüfkriterium 3: Schüler- und konkreter Unterrichtsbezug: Wichtiges aufnehmen, Unwichtiges streichen!	121
	Prüfkriterium 4: Entscheidungen begründen	122
	Prüfkriterium 5: Zusammenhänge aufzeigen	122
	Prüfkriterium 6: Dokumentation von Expertise	123
	Prüfkriterium 7: Qualitätsmerkmale von Unterricht	123
	Mit Schülerinnen und Schülern über den Unterricht reden	125
	Konkrete Beispiele	126
	 Literatur	 127

Vorwort

Lieber Leser, liebe Leserin,

Sie haben sich entschieden, mit diesem Buch zum Thema »Schreiben eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs« zu arbeiten. Vielleicht sind Sie mit dem Thema befasst, weil Sie einen Entwurf im Studium, im Praktikum oder im Referendariat schreiben wollen bzw. müssen; oder aber, weil Sie in der Rolle einer Praxisbegleitperson (Dozent/in, Mentor/in, Vorgesetzte/r der Schulaufsichtsbehörde) Rückmeldungen zu vorliegenden Entwürfen geben und diese auch bewerten müssen.

Das vorliegende Buch wird Ihnen hierbei eine Hilfe sein. Es ist entstanden, weil Studierende immer wieder von ihrer Orientierungslosigkeit und Referendare von der Kluft zwischen den Phasen der Lehrerbildung berichten. Als Problem wurde beschrieben, dass Unterrichtsentwürfe strukturell und inhaltlich im Belieben der Lehrenden bzw. Mentoren stünden. In Interviews berichten Studierende, dass sie den Entwurf wie eine Formularvorlage des Dozenten abarbeiten.

Das vorliegende Buch bietet einen Orientierungsrahmen, um diese Unsicherheiten abzubauen bzw. auszuräumen. Es bietet aber auch die Chance zur Professionalisierung; d. h. es lädt ein und hält dazu an, für Form und Inhalt der schriftlichen Darstellung von Unterricht individuell eintreten zu können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihnen verständlich zu machen, wozu ein ausführlicher Unterrichtsentwurf da ist, was seine Qualität ausmacht, und Ihnen die Rahmenbedingungen zu geben, um Ihren Entwurf schreiben zu können.

Das Autorenteam:
hintere Reihe (v.l.n.r.):
Jutta Hannig, Lissy Jäkel,
Elke Schnepf-Rimsa,
Nadine Neubrech, Ilona
Esslinger-Hinz.
Vordere Reihe (v.l.n.r.):
Bernward Lange, Leonore
Herbert, Melanie Wigbers
sowie Norbert Giovannini
(nicht abgebildet:
Christine Klingmüller)



Dieses Buch wurde von einem Autorenteam verfasst. Menschen, die in unterschiedlichen Phasen der Lehrerbildung arbeiten, haben sich zusammengefunden, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Anfertigung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs einzubringen.

Die Arbeitsgruppe wurde von Frau Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz und Frau Dr. Melanie Wigbers geleitet. Sie setzt sich aus Hochschuldozenten unterschiedlicher Fächer, Personen aus den Staatlichen Seminaren sowie Lehrerinnen und Lehrern zusammen. Dieses Buch wurde in allen Teilen vom gesamten Team diskutiert; auch die einzelnen Teile sind in Teamkonstellationen verfasst worden.

Uns waren neben dem größeren Teamzusammenhang die Sichtweisen, Erfahrungen, Wahrnehmungen und Anregungen von interessierten Personen außerhalb unserer Gruppe wichtig. Deshalb luden wir im September 2011 zu einem Workshop ein, an dem Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Lehrerinnen und Lehrer, Mentoren sowie Hochschullehrer teilnahmen. Das Ziel dieses Workshops bestand darin, Hinweise und Erfahrungen für die Anfertigung ausführlicher Unterrichtsentwürfe zu sammeln. Wir haben diese Anregungen aufgegriffen und bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen damals Anwesenden!

Im Wintersemester 2012/2013 haben elf Studierende über mehrere Wochen hinweg dieses Buch durchgearbeitet und dem Autorenteam kritisch Rückmeldung gegeben. Wir bedanken uns herzlich dafür und wünschen Ihnen, lieber Leser, liebe Leserin, nun gutes Gelingen bei der Erstellung Ihres Entwurfs!

Heidelberg, im Sommer 2013



Das studentische Rückmeldeteam:
hintere Reihe (v.l.n.r.):
Sophie Engelke, Katarina Galic, Jonas Katz, Mareike Vreden, Isabelle Niederer, Jeanette Julia Ehinger.
Vordere Reihe (v.l.n.r.):
Hannes Kramer, Steffen Schäfer, Maike Maibaum sowie Sascha Böhm (nicht abgebildet: Leila Schwenger)

Wozu ist ein ausführlicher Unterrichtsentwurf da?

Teil I

Warum wir dieses Buch geschrieben haben und wie Sie damit arbeiten können

1.

Was ist ein Unterrichtsentwurf?

Unterricht zu planen und vorzubereiten ist, wie die meisten anspruchsvollen Aufgaben, eine reflexive Anstrengung. Unterricht zu planen heißt, eine Lehr-Lern-Situation imaginativ vorausdenken. Jemand, der Unterricht plant, entwickelt begründete Vorstellungen davon, was weshalb im Unterricht geschehen soll. Im Unterrichtsentwurf werden diese Überlegungen und Ergebnisse in eine schriftliche, vielleicht auch bildliche Form gebracht, die sie für Dritte gut und schlüssig nachvollziehbar macht. Wir sprechen von einem *Unterrichtsentwurf*, weil die Planung vorläufig und beständig revidier- und korrigierbar bleiben muss.

Was ist ein Unterrichtsentwurf?

Für Studierende und Lehramtsanwärter stellt die Anfertigung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs eine große Herausforderung dar, denn er spiegelt sämtliche Überlegungen und Entscheidungen der Unterrichtsvorbereitung und damit einen Teil der Unterrichtskompetenz wider. Auf der Grundlage der Anforderungen beruflichen Handelns im Lehramt hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2004) Standards für die Lehrerbildung formuliert. Bezugspunkt für diese Standards bilden Aussagen zum Berufsbild des Lehrers bzw. der Lehrerin. Hier ein Abschnitt, der sich auf das Unterrichten bezieht:

Standards für die Lehrerbildung: Unterrichten als zentraler Kompetenzbereich in der Lehrerbildung

Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für das Lehren und Lernen. Ihre Kernaufgabe ist die gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Planung, Organisation und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen sowie deren individuelle Bewertung und systemische Evaluation. Die berufliche Qualität von Lehrkräften entscheidet sich an der Qualität ihres Unterrichts.

 *Standards für die Lehrerbildung*

Das vorliegende Buch bietet Orientierung und Hilfe bei der Verschriftlichung der Planung, Organisation und Reflexion von Lehr-Lern-Prozessen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein Leseangebot zu entwickeln, das Ihnen möglichst rasch und

klar Antworten auf eventuelle Fragen geben kann. Hierzu können Sie auch einzelne Kapitel oder Abschnitte lesen bzw. »nachlesen«.






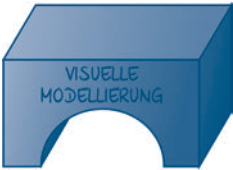


Der Aufbau des Buches

Das Buch besteht aus drei Teilen. Teil 1 führt in die Thematik ein und erklärt, weshalb Unterrichtsentwürfe überhaupt sinnvoll sind, wie mit diesem Buch gearbeitet werden kann und was die Besonderheit der Textgattung »Unterrichtsentwurf« ausmacht.

Teil 2 bildet den Kern des Buches und beschreibt die Bestandteile eines Unterrichtsentwurfs. Jedes Kapitel beschreibt einen Baustein. Wenn Sie also nicht mehr sicher sind, wie Sie die »Sache« darstellen sollen, lesen Sie im Teil 2 das Kapitel »Baustein 2 – Die Sache/der Unterrichtsgegenstand«. Im Teil 3 finden Sie Ergänzungen, Vertiefungen sowie Weiterführendes.

Die Bausteine






Insgesamt beschreiben wir acht Bausteine eines Unterrichtsentwurfs:

<p>Baustein 1 Kompetenzen: Was soll erreicht werden?</p> 	<p>Baustein 5 Begründung und Analyse der Lernaufgaben</p> 
<p>Baustein 2 Die Sache – der Unterrichts- gegenstand</p> 	<p>Baustein 6 Methodische Entscheidungen begründen</p> 
<p>Baustein 3 Begründung des Unterrichtsgegenstands</p> 	<p>Baustein 7 Visuelle Modellierung der Planungszusammenhänge</p> 
<p>Baustein 4 Voraussetzungen des Unterrichts</p> 	<p>Baustein 8 Literaturhinweise und Anlagen</p> 

Diese Bausteine sind aus unserer Sicht notwendig, um einen Unterrichtsentwurf verfassen zu können, der zeitgemäß Unterricht beschreibt und begründet. Das Bild vom »Baustein« erscheint uns geeignet, weil es verdeutlicht, dass die Bausteine an verschiedenen Stellen stehen und in ihrer Ausgestaltung auch unterschiedlich modelliert werden können.

Storyline und Icons

Die Seiten dieses Buches sind zweigeteilt. In der äußeren Spalte stehen die wichtigsten Stichpunkte, um die es im Text geht. Sie helfen, sich möglichst rasch orientieren zu können. Weiterhin haben wir Icons eingebracht, die folgende Bedeutungen haben:

	Sie finden Materialien, Beispiele, Ergänzungen bei den Onlinematerialien.
	Der Pfeil verweist auf andere Stellen im Buch, die ergänzend zum aktuellen Thema gelesen werden können.
	Das sollten Sie unbedingt vermeiden; ein »No-Go«.
	Literaturangaben und weitere Lektüreempfehlungen
	Beispiel

Beispiel

Wir haben in jedem Abschnitt von Teil 2 zu jedem beschriebenen Baustein ein Beispiel eingebracht, um deutlich zu machen, wie dieser Baustein ganz konkret realisiert werden kann. Es handelt sich um Unterricht im 6. Schuljahr zu einem Text von Ursula Wölfel mit dem Titel »Hannes fehlt«. Die einzelnen Bausteine dieses Entwurfs sind bei der Darstellung der Bausteine eingebracht. Die Beispiele sind somit Elemente eines einzigen Unterrichtsentwurfs und lassen sich also zu einem solchen zusammenfügen. Den vollständigen Unterrichtsentwurf im Zusammenhang finden Sie bei den Onlinematerialien. Die Textgrundlage finden Sie auf Seite 31 f.

Manchmal lernt und versteht man leichter, wenn deutlich wird, was man *nicht* tun sollte. Deshalb finden sich in unserem Buch auch Negativbeispiele. Am Ende jedes Bausteinkapitels erhalten Sie Tipps, wie man es machen sollte, und auch Hinweise darauf, was man unbedingt vermeiden sollte.

Wir wünschen uns, dass die Ausführungen, Tipps und Beispiele als Anlass und Orientierung für Sie dienen, einen eigenen, individuellen Entwurf zu schreiben.

 *Beispiel eines ausführlichen Entwurfs*